

Sanfter Riese mit Engelsgeduld

Der Neufundländer „Johnny“ ist ein **Therapiehund**. Durch ihn lernen Kinder Respekt vor Menschen und Tieren. Auch ihre Wahrnehmung wird geschärft. Neben **Kindergärten** besucht Johnny auch **Altenheime** und Hospize.



Ein Herz und eine Seele: **Joshua** und der Neufundländer Johnny. Der **Therapiehund** wird in sozialen Einrichtungen eingesetzt.

RP-FOTO: KLAUS-DIETER STADE

VON CHRISTIAN BREUER

KLEVE Er wiegt 56 Kilo, ist gute 70 Zentimeter groß und scheint auf den ersten Blick nur aus schwarzem, wuscheligen Fell zu bestehen. Wenn er losrennt, fegt der buschige Schwanz durch die Luft. „Sir John“ oder auch einfach nur Johnny ist ein waschechter Neufundländer. Und: Das sieben Jahre alte Tier ist ein ausgebildeter Therapiehund, der an diesem Morgen in der integrativen Kindertagesstätte Regenbogen in Kleve eingesetzt wird. Seit März bekommen die Kinder dort regelmäßig Besuch von Johnny und seiner Halterin Britta Durchleuchter.

Kaum ist der Vierbeiner aus dem Auto gesprungen, stehen auch schon die ersten Kinder mit leuchtenden Augen am Zaun. Dann beginnt das gegenseitige Begrüßungs-

zeremoniell. Johnny beschnuppert die Kinder, die streicheln und kraulen den Hund. Der wiederum ranchiert sich hier und da mit einem feuchten „Küsschen“ auf Hunderteart.

Und dann ist er auch schon unterwegs und spielt mit den Kindern. Die lernen so, respektvoll mit dem Tier, aber auch miteinander umzugehen. „An den Haaren zu ziehen tut Dir weh, oder?“ fragt Britta Durchleuchter einen allzu ungestümen Jungen, „und dem Johnny tut das auch weh“.

Johnny bleibt gelassen

Der Hund bleibt derweil gelassen. Ein bisschen Ziehen und unzählige Hände lässt er geduldig über sich ergehen. Zwei Jahre lang hat Johnnys Ausbildung gedauert, am Ende standen sechs Wochenenden bei einer erfahrenden Thera-

piehunde-Führerin in Münster. So ein Einsatz als Therapiehund geht auch an dem Tier nicht spurlos vorbei. Etwa eine dreiviertel Stunde dauert eine Therapiesitzung mit fünf Kindern. Wenn Johnny dann nach Hause kommt, will er erstmal zwei Stunden schlafen.

Zu seinen Aufgaben zählt natürlich nicht nur, spielerisch Respekt zu vermitteln. Auch die Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der kleinen Patienten werden geschärft. Der autistisch veranlagte Joshua zum Beispiel strahlt über das ganze Gesicht, wenn er mit dem Hund kuscheln und dessen Atmung spüren kann. Mit seinem weichen Fell und einem freundlichen Nasenstüber öffnet Johnny die Herzen im Rekordtempo.

Für den erfolgreichen Einsatz des Therapiehundes müssen auch die Erzieher oder Betreuer dabei sein.

Ihr Engagement ist wichtig, da sie auch Vorbehalte, Ängste und Besonderheiten ihrer Schützlinge kennen. „Das Engagement der Erzieher hier in der Kindertagesstätte Regenbogen ist wirklich super“, lobt Britta Durchleuchter ausdrücklich.

Auch Einzeltherapie

Johnny kann nicht nur in Kindergärten, sondern auch in Altenheimen, Wohngruppen und auch in Einzeltherapie mit Kindern und Erwachsenen eingesetzt werden. Dabei arbeitet Britta Durchleuchter kostendeckend, eventuelle Überschüsse spendet sie. An die Neufundländer-Nothilfe, „schließlich haben es nicht alle Hunde so gut wie Johnny“.

Info www.pleasant-paws.de oder Britta Durchleuchter, ☎ 028 24 / 4727.